



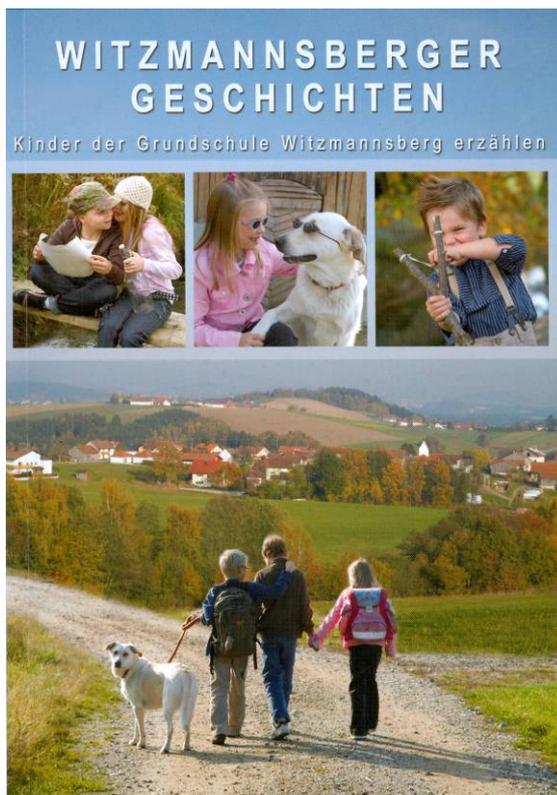
Bullerbü-Geschichten aus dem Bayerischen Wald

Die Schüler der Grundschule Witzmannsberg schreiben ein Buch mit 150 Seiten

Lesen ist mit dem Schreiben eng verwandt. Für so manchen Didaktiker (Prof. Menzel) muss Lesen und Schreiben Hand in Hand gehen. Wer viel liest, schreibt auch oftmals sehr gerne. Und von vielen Schriftstellern weiß man, dass sie geradezu süchtig nach Büchern sind - um sie zu lesen. Bisweilen ist es nur ein kleiner Schritt vom Lesen zum Schreiben: Die Grundschule Witzmannsberg wagte diesen Schritt in einem groß angelegten Projekt.

Wie es zu dem Buch-Projekt kam

Als Auslöser dieses Projekts darf das Comenius-Programm gelten, in das diese Schule nun seit knapp vier Jahren eingebunden ist. „Aufspüren, Notieren und Gestalten einer Sage/eines Märchens aus dem heimatlichen Umfeld“ hieß eine unserer ersten Aufgaben in diesem Rahmen. Mit Feuereifer machten wir uns daran, einen



Schatz dieser Art zu suchen und zu heben. Allerdings brauchten wir in diesem Falle nicht lange zu suchen. In Witzmannsberg gibt es eine alte Wallfahrtskapelle, von der die Leute noch so einige Sagen und Legenden zu erzählen wissen: die Bründlkapelle. Nicht nur das, wir brauchten nur in einem Sagenbuch („Sagen aus dem Dreiburgenland“, Dorfmeister Verlag, 1980) nachzulesen, schon hatten wir genügend Material beisammen. So beschränkte sich unsere Arbeit auf das Umformulieren und Gestalten. Das aber machten die Schüler gerne, es beteiligten sich mehrere Klassen daran, jede mit ihrer eigenen Geschichte. Ein Geheft, im DIN A 3-Format auf Tonzeichenpapier erstellt, erreichte sogar über 50 Seiten - jedes Blatt mit Bild und Text versehen.

Gleichzeitig etwa - hier stand der Zufall Pate - behandelte die Kollegin Gisela Nothhaft im Religionsunterricht Marterl und Wegkreuze rund um Enzersdorf. Die Kinder vernahmten staunend, dass hinter so manchem unscheinbaren Marterl eine bewegende Geschichte steckt, das Schicksal einer Familie oder einer Person. Alles Geschichten, die auch für die Menschen in heutiger Zeit noch hochinteressant sind.

Dann gab es natürlich auch immer wieder die Tage, an denen die Kinder zur Schule kamen und sprudelnd zu erzählen anfangen: „Gestern, ja, stellen Sie sich vor, da brannte die Alte Schule in Enzersdorf!“ Oder: „Beinahe wären zwei Rennfahrer am Samstag ertrunken, im Weiher, gleich da hinten!“

Schreibmotivation über einen langen Zeitraum

Auf diese Weise näherte man sich immer mehr der Vorstellung, alle diese spannenden Geschichten kompakt in einem Buch zu sehen: ein Buch, in dem man immer wieder lesen kann, in dem auch andere schmökern können; ein Buch, in dem man mit seinem Namen drinnen steht. Eine Schreib-Motivation begann sich aufzubauen, die stark genug schien, über längere Zeit zu dauern.

Uns Lehrern kam dieser Wunsch nicht ungelegen, wissen wir doch aus langer Praxis, dass die Schreibmotivation im Unterricht in der Regel nicht sehr ausgeprägt ist; dass es oftmals enormer Anstrengung seitens des Lehrers bedarf, Kinder zum „Aufsatz-Schreiben“ zu bringen. Der Gedanke faszinierte:

- a) Einen Motivationsbogen aufzubauen, der über längere Zeit hinweg, möglicherweise sogar über Jahre hinweg, trug.
- b) Vielleicht gelang es sogar, mehrere Geschichten-Typen (Aufsatz-Formen) unter diesem Motivationsbogen unterzubringen: Erlebnisse (= Erlebnisgeschichten), Gedanken, Überlegungen (= Freies Schreiben), Berichte (= Sachlicher Bericht), Geschichten von früher (= Nacherzählungen).
- c) Die Hoffnung war auch, von der Mithilfe seitens der Eltern, Nachbarn, Großeltern und Urgroßeltern weitere Motivationschübe zu bekommen.
- d) Außerdem glaubten wir, auch eine gewisse Werte-Erziehung gleichzeitig damit verfolgen zu können: Achtung, Wertschätzung des Alten und Überlieferten; der Geschichten von früher, der Lebensweise früher, Gedanken, Ängste und Freuden in früherer Zeit. Aber auch schon das dadurch einsetzende bewusste Zugehen der Kinder auf die älteren Leute schien uns der Mühe wert zu sein.

Bilden einer Struktur

Erst allmählich bildete sich für uns Lehrer eine Struktur heraus; sie ergab sich dann allerdings nahezu von alleine - auf der Basis der sich langsam anhäufenden Geschichten. Waren wir in der Anfangsphase davon ausgegangen, auch Geschichten und Berichte von Erwachsenen mit dazu zu nehmen, war uns bald klar, dass eine einheitliche Schüler-Linie die richtige wäre.

Hier wiederum schälte sich folgende Gliederung heraus:

- Geschichten von früher (also Geschichten, die die Kinder von Erwachsenen gehört haben)
- Geschichten aus dem Alltag der Kinder
- Tier-Geschichten (Sie nahmen den größten Umfang ein; wurden auch von den Kindern am liebsten, am leichtesten erzählt.)
- Dann erinnerten wir Lehrer uns an die regelmäßige, einmal im Monat erscheinende „Schulseite“ im Gemeinde-Mitteilungsblatt und an so manchen kleinen Bericht über Schulhof-Ereignisse. Sie waren von Schülern und Lehrern geschrieben. Wir fanden es für wert, auch hiervon eine Auswahl mit in das Buch aufzunehmen.
- Schließlich wünschten zwei Kollegen, auch einige Fantasie-Geschichten von Schülerhand, soweit sie Witzmannsberg tangieren, mit aufzunehmen.

Erinnerung an das Schulprojekt/Stärkung der Motivation



Neues aus unserer Schule
MÄRZ 08

GRUNDSCHULE WITZMANNSBERG
Der Ort an dem Lesefreude gedeiht

Neue Ezerzdorfer Schulhof-Geschichten (4)
Die letzten Tage konnten die Kinder der 2. Klasse von ihren Klassenzimmerfenstern aus zwei Eltern beobachten, wie sie flücht und geschickt hoch oben auf der Bänke hinter der Turnhalle zu ihrem Nest lauten. Drei Mädchen fiel sogleich hierzu eine „Elster-Geschichte“ an.

Die drittschöne Elster
Die Grafen von Witzmannsberg ging gerade in den Garten. Sie lagte ihre schöne Goldkatze auf den Tisch. Da kam eine Elster und nahm sich die Katze mit in ihr Nest. Als die Grafen zurückkamen, fanden sie ihre Katze nicht mehr. Sie suchte unter der Bank, aber die fand sie die Katze nicht. Sie schaute den Baum, aber die fand sie die Katze auch nicht. Die Grafen war sehr, sehr traurig. Wo sollte sie bloß noch suchen? Eines Tages kam eine Mäuer in das Dorf. Er wollte die Elster zunichten. Da sah er eine Glitzermäuer auf dem Baum. Zunächst wusste er nicht, was das ist. Dann aber erkannte er es. Es war die Katze der Grafen. Er schaute den Baum und die Katze fiel herunter. Die Elster versuchte die Katze noch zu greifen, aber der Mäuer war schneller. Er brachte die Katze zur Grafen. Die Grafen war darüber sehr froh. Als Lohn bekam er von ihr 100 €.
Marina, Johanna, Janina (2. Klasse)

Großverkauf beim Billigen Jakob
Begeht man sich in die Nähe der 1. und 2. Klasse, so ist man erstaunt über das reichhaltige Angebot an neuen „Schul-Supernachlern“, Heften, Schachteln, Karten, Lektüren – alles, was das Herz begehrt, findet sich hier.
Natürlich sind die Verkäuferinnen ausgesprochen freundlich. So gar so nett, dass sie dem Kunden vorher einen Päckchen Geld in die Handrücken, damit er sich überhaupt etwas kaufen kann!!!

Neue Ezerzdorfer Schulhof-Geschichten (5)
Eine Beobachtung in der Pause
Einmal habe ich bei uns in der Pause ein/eine Elster/Elstern beobachtet. Es saß ruhig oben auf einem

Baum. Plötzlich aber war er verschwunden. Da fragte ich mich, wohin er wohl verschwunden wäre. Keiner Ahnung! Doch dann war er wieder da. Ich entdeckte es auf einem Ast des anderen Baumes. Es sah so aus, als ob es mir zufliegen würde. Ich war froh, dass ich das Eichhörnchen wieder gefunden habe. Fabian Liebl (3. Kl.)

Tänze mit „Some simple Steps“
Jede unserer Klassen vorbereitete eine heuristische Tanzstunde mit einer Fingerringe, die aus der Pausen-Tanzschule „Some simple steps“ Herdlichen Dank hierfür!

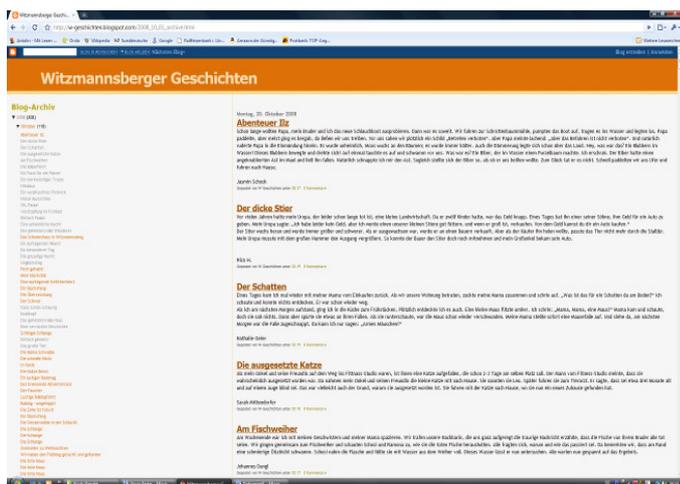
Feuerwehr Witzmannsberg spendet 100,- €
Ein herrliches „Vergelt's Gott“ gilt der Freiwilligen Feuerwehr Witzmannsberg. Sie کمک immer wieder an uns. Wie auch schon voriges Jahr, so wurden wir auch in diesem Schuljahr mit einer schönen Summe bedacht. Diesmal stammte das Geld von einem Einsteckkammer.

Witzmannsberger-Geschichten-Buch kommt voran
Es geht voran mit unserem großen Projekt vor alten und neuen Geschichten aus dem Gemeindegebiet. Der Ortler fällt sich sehr und mehr. Folgende Inhaltbereiche schälen sich heraus:
- Sagen aus Witzmannsberg
- Alte Geschichten
- Geschichten aus der heutigen Zeit
- Eizenerdorfer Schulhofgeschichten
- Fantasie-Geschichten mit Witzmannsberger Bezug
Unsere Schüler schreiben fleißig. Dennoch bitten wir um Mithilfe von Erwachsenen. Über jedes Handweil, folgt jede Geschichte oder Geschichtenfreum wir uns riesig.
Neue Comenius-Gruppe ab 2008/09
Ab dem nächsten Schuljahr werden wir Teil einer neuen Comenius-Gruppe sein: Frankreich, England, Italien, Ungarn, Rumänien und Witzmannsberg für D.

Geht man von einer wellenartigen Annäherung an das große Thema aus, so war es letztlich die Aufgabe der Lehrer, dieses Thema immer wieder auf irgendeine Weise ins Spiel zu bringen. Das geschah neben den oben beschriebenen Möglichkeiten im Klassenzimmer aber auch immer wieder einmal auf Schulebene:

- Durch kleine Erzähl-Einheiten auf unserer „Kleinkunstbühne“ im Schulhaus
- Durch Vorlese-Einheiten bei unserem jährlichen Schlusskonzert in St. Kolomann
- Im Rahmen von Elternbriefen
- Durch Hinweise auf der Schulseite im Gemeinde-Mitteilungsblatt
- Durch „Probe-Drucke“ einzelner Teile und deren Verteilung im Lehrerzimmer
- Durch einen speziell hierfür geschaffenen Blog (=Tagebuch-Form im Internet).

BLOG: Dieser Punkt bedarf näherer Erläuterung: Bei der Arbeit an unserem Buch-Projekt erfuhren wir eines Tages von der Möglichkeit, sich einen Blog oder mehrere im Internet (www.blogger.com) einzurichten. Die Vorteile: Hier handelt es sich um eine Art website, mit der man kostenlos, problemlos und schnell Texte und Bilder ins Internet stellen kann.



Ein Blog erschien uns nicht nur als Info-Board für kleine Schulen empfehlenswert, sondern auch für unser Buch-Projekt: „Fertige“ Texte konnten sogleich ins Internet hochgestellt werden. Man konnte sie also nicht mehr verlieren, den Schülern wurde schnell bewusst, dass ihre Texte sehr geschätzt wurden - und die Eltern bekamen eine klare Vorstellung, was wir mit unserem Buchprojekt konkret meinten. Selbstverständlich möchten wir nicht ausschließen, dass auch ein gewisser Ehrgeiz auf Elternseite angestachelt wurde, ihr Kind zusätzlich anzuregen, doch auch in diese Sammlung zu kommen.

Eine weitere Erfahrung, die wir mit diesem Blog machten: Vereinzelt traten nun auch Eltern, aber auch andere Erwachsene an uns mit dem einen oder anderen Vorschlag einer Szene heran, die auch in diesem Buch aufgenommen werden könnte. In der Endphase war uns der Blog auch noch in ganz anderer Hinsicht sehr nützlich. Wir waren plötzlich nicht mehr ganz sicher, ob wir alles das, was die Schüler so geschrieben hatten, veröffentlichen konnten. Es wurden ja Ereignisse dann öffentlich ausgebreitet, was vielleicht nicht von allen Betroffenen so gewünscht war. Deshalb riefen wir die Bevölkerung auf (in Elternbriefen und im Gemeinde-Mitteilungsblatt), einen Blick auf den Blog zu werfen - um etwaige Problemstellen herauszufinden und uns hierüber zu informieren. Wir hätten sie natürlich entfernt; jedoch, es kam kein Einwand.

Die Blog-Adresse: <http://w-geschichten.blogspot.com>

Endstadium des Buch-Projekts

Etwa ein halbes Jahr hatte sich die ganze „Bewegung“ sosehr verdichtet, dass man sich schnell klar war, dass man nun in die Zielgerade einlaufen müsse. In einer Lehrerkonferenz wurden nun alle weiteren Schritte festgelegt:

- Information des Bürgermeisters (Er hatte jedoch vorher schon eine Vor-Information erhalten und seine persönliche Zustimmung gegeben)
- Kalkulation
- Gespräch mit dem möglichen Drucker
- Ausschau nach Helfern im Elternbereich (Ein Schülervater ist gelernter Schriftsetzer und arbeitet bei der Passauer Neuen Presse)
- Finanzierung
- Illustration (Sie war vorher schon in die Wege geleitet worden; nun aber wurde sie ernsthaft angepackt)
- Verkaufsstellen
- Öffentliche Buch-Vorstellung als Schulfest
- Zwei Monate vor Drucklegung: Wöchentliche Redaktionskonferenz

Folgendes ergab sich in unserem konkreten Fall:

- Die Gemeinde sollte nach unserem Wunsch die Bürgerschaft über die Druckkosten übernehmen. Das tat sie sehr bereitwillig. Der Gemeinderat musste hierüber abstimmen. Der Beschluss fiel einstimmig aus.
- Herr Schneider (Schülervater) erstellte das druckfertig im Computer.
- Der Kostenvoranschlag der Druckerei (Dorfmeister, Tittling) belief sich für 500 Exemplare auf knapp 2500,- €.
- Das Buch wird zu 7,- € verkauft. Sollte ein Gewinn von über 2500,- € erwirtschaftet werden, bekommt dieses Geld der Elternbeitrat.



- Als Referenten wurden zur Buch-Vorstellungsfeier Frau Schulrätin Johanna Buchberger-Zapf sowie der stellvertretende Leiter der Landkreis-Redaktion der Passauer Neuen Presse, Herr Wolfgang Krinninger, eingeladen. Herr Krinninger sprach von „Bullerbü-Geschichten“ aus Witzmannsberg.

Schluss-Gedanken

Die Resonanz auf dieses Buch war für uns gewaltig. Einhellige Zustimmung von Elternseite, von den Gemeinde-Verantwortlichen, aber auch von den Nachbargemeinden. Gelobt werden die munteren, lustigen Geschichten, die sich leicht und vergnügt lesen lassen. Man sagt: Es sind Geschichten, die einen Bezug haben: zum Ort, zur Tradition, zu den Leuten. Sie werden verstanden. Wir Lehrer haben das Gefühl, als sei unsere Schule nun noch stärker in den Ort eingebunden, als sie es ohnehin vorher schon war.

Und wir können feststellen, dass unsere Schüler im gewissen Sinne „hofiert“ werden. Nicht zuletzt deshalb sind sie auch sehr stolz auf „ihr“ Werk; damit aber auch auf „ihre“ Schule.

Ein kleiner Aspekt, der aus Lehrersicht aufschlussreich war: Die Kinder erzählen in diesem Buch von keiner Fernsehsendung, von keinem Videospiele; es kommen ausschließlich konkrete Erlebnisse vor.

Bezug zum Lesen

In der Einleitung erwähnten wir die Nachbarschaft des Schreibens zum Lesen. Den Schülern der Grundschule Witzmannsberg wurde schlussendlich noch ein Sahnebonbon überreicht: In Antolin wurde dieses Buch als „Schulprojekt“ eingereicht (relativ neue Funktion in Antolin) - mit insgesamt neun Fragesätzen, linear zur Geschichtenfolge im Buch. Nun können die Schüler auch noch - welch spaßiger Gedanke! - Fragen zu ihren eigenen Geschichten beantworten - und hierfür Punkte einheimsen!

Weiterführende Ideen

Eines nicht zu fernem Tages werden wir wiederum auf unserer Kleinkunstbühne eine Erzähl-Runde veranstalten, bei der von unseren Schülern Geschichten aus dem Schüler-Buch vorgetragen werden.

Auch wird eines Tages der eine oder andere Schüler aus der einen oder anderen Geschichte ein Bilderbuch anfertigen, möglicherweise im Rahmen des Comenius-Programmes. Davon gehen wir Lehrer jedenfalls aus.

Bilder:

- 1) Buch-Cover „Witzmannsberger Geschichten“
- 2) Monatlich erscheinende „Schulseite“ im Gemeinde-Mitteilungsblatt
- 3) Blog (Seite) zu dem Buch „Witzmannsberger Geschichten“
- 4) Schulrätin Frau Johanna Buchberger-Zapf mit Kindern bei der Buchvorstellung am 28. November 2008